



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2008 010 040 A1** 2009.08.27

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2008 010 040.4**

(22) Anmeldetag: **20.02.2008**

(43) Offenlegungstag: **27.08.2009**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **H04M 1/00** (2006.01)

(71) Anmelder:  
**Kirner, Markus A., 71720 Oberstenfeld, DE**

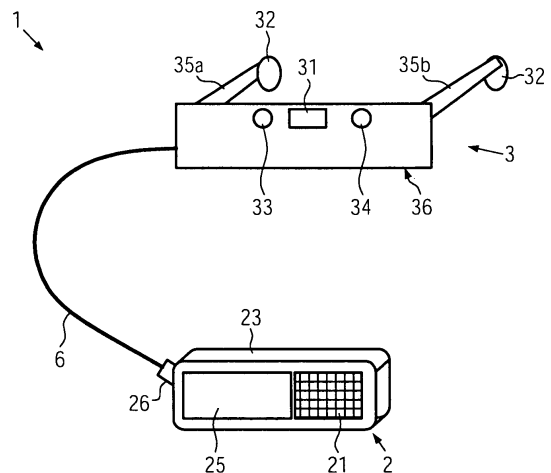
(72) Erfinder:  
**gleich Anmelder**

(74) Vertreter:  
**Hoefler & Partner, 81543 München**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Anzeigeordnung umfassend ein mobiles Kommunikationsgerät und eine Videobrille**

(57) Zusammenfassung: Anzeigeordnung (1), umfassend ein mobiles Kommunikationsgerät (2), insbesondere ein Mobiltelefon, und eine Videobrille (3), wobei die Videobrille (3) mit dem mobilen Kommunikationsgerät (2) verbunden ist, um Bilddaten vom mobilen Kommunikationsgerät (2) darzustellen.



**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung bezieht sich auf eine Anzeigeanordnung umfassend ein mobiles Kommunikationsgerät und eine Videobrille.

**[0002]** Moderne Kommunikationsgeräte umfassen große Displays zur Darstellung multimedialer Inhalte. So können heutige Mobiltelefone beispielsweise Musikvideoclips, Filme und Internetseiten wiedergeben. Die Benutzerfreundlichkeit dieser Mobiltelefone steigt mit der Größe der Displays. Eine Vergrößerung des Displays geht jedoch auch immer einher mit der Vergrößerung des Mobiltelefons und schränkt somit die Mobilität des Kommunikationsgerätes ein.

**[0003]** Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Anzeigeanordnung bereitzustellen, welche es ermöglicht, multimediale Inhalte eines mobilen Kommunikationsgerätes in benutzerfreundlich darzustellen.

**[0004]** Diese Aufgabe wird durch eine Anzeigeanordnung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Die Unteransprüche zeigen vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung auf.

**[0005]** Die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung umfasst ein mobiles Kommunikationsgerät, insbesondere ein Mobiltelefon, und eine Videobrille, wobei die Videobrille mit dem mobilen Kommunikationsgerät verbunden ist, um Bilddaten vom mobilen Kommunikationsgerät darzustellen. Vorteil dieser Kombination aus Videobrille und mobilem Kommunikationsgerät ist, dass die Videobrille den multimedialen Inhalt des mobilen Kommunikationsgerätes unabhängig von dessen Bildschirmgröße darstellen kann. Besonders die modernen Übertragungsmethoden, wie z. B. UMTS oder W-LAN, ermöglichen eine Übertragung multimedialer Daten zu mobilen Kommunikationsgeräten. Die erfindungsgemäße Kombination von Videobrille und mobilem Kommunikationsgerät ermöglicht eine ortsungebundene Nutzung dieser Bilddaten, Videos und Photos. So kann ein Benutzer z. B. während der Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln einen Film aus dem Internet laden und diesen gleichzeitig mit der Videobrille betrachten. Somit kann ein Display des mobilen Kommunikationsgerätes eine funktionale Größe beibehalten.

**[0006]** Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung sieht vor, die Videobrille drahtgebunden mit dem mobilen Kommunikationsgerät zu verbinden. Die drahtgebundene Verbindung ermöglicht eine schnelle und sichere Datenverbindungen zwischen Videobrille und mobilem Kommunikationsgerät. Ferner kann die Videobrille über nur ein Kabel mit Daten und Strom versorgt werden.

**[0007]** Ferner vorteilhaft ist die drahtlose anstatt der

drahtgebunden Verbindung von Videobrille und mobilem Kommunikationsgerät. Durch diese drahtlose Verbindung ist der Abstand zwischen Videobrille und mobilem Kommunikationsgerät nicht auf eine bestimmte Kabellänge beschränkt. Ferner ist die Benutzung der erfindungsgemäßen Anzeigeanordnung dank der drahtlosen Verbindung komfortabler, da ein Benutzer nicht durch ein Kabel behindert wird.

**[0008]** Weiterhin vorteilhaft ist es, Funktionen der Videobrille über Bedieneinrichtungen am mobilen Kommunikationsgerät zu steuern. Somit bedarf die Videobrille keiner eigenen Bedieneinrichtungen, und die Funktionen der Videobrille werden über das mobile Kommunikationsgerät ferngesteuert.

**[0009]** Ferner von Vorteil ist es, das mobile Kommunikationsgerät mit einem verschließbaren Aufnahmeraum zur Aufnahme der Videobrille zu versehen. Dieser Aufnahmeraum ist vorteilhafterweise in das Gehäuse des mobilen Kommunikationsgerätes integriert. Somit lässt sich bei Nichtgebrauch der Videobrille diese in bzw. am mobilen Kommunikationsgerät verstauen.

**[0010]** Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung der Anzeigeanordnung sieht eine zusammenschiebbare und/oder zusammenklappbare Videobrille vor. Dies ermöglicht eine kompakte Aufbewahrung der Videobrille z. B. im Aufnahmeraum eines sehr kleinen, mobilen Kommunikationsgerätes.

**[0011]** Weiterhin vorteilhaft ist es, die Videobrille und/oder das mobile Kommunikationsgerät mit einem Clip zu versehen. Dadurch lässt sich die Videobrille bei Nichtbenutzung an das mobile Kommunikationsgerät anheften.

**[0012]** Ferner vorteilhaft ist es, die Videobrille mit einer Kamera zu versehen. Diese Kamera kann die Umgebung eines Benutzers der Anzeigeanordnung aufnehmen und die Daten sowohl an die Videobrille als auch an das mobile Kommunikationsgerät senden. Dadurch können, z. B. während des Telefonierens, Objekte gefilmt und an einen Gesprächspartner übermittelt werden.

**[0013]** Weiterhin ist es vorteilhaft die erfindungsgemäße Videobrille mit einem Kopfhörer und/oder einem Mikrofon zu versehen. Mit Hilfe des Kopfhörers können Audiosignale zum Beispiel eines Filmes an den Benutzer übermittelt werden. Die Kombination aus Kopfhörer und Mikrofon erlaubt es, die erfindungsgemäße Videobrille auch als Headset zum Telefonieren zu nutzen.

**[0014]** Des Weiteren ist es vorteilhaft den Benutzer mittels einer ersten Erkennungsvorrichtung zu identifizieren. Diese erfindungsgemäße erste Erkennungsvorrichtung befindet sich in der Videobrille und er-

fasst die Iris des Benutzers. Durch abprüfen dieses biometrischen Merkmals kann der Benutzer eindeutig identifiziert werden. So kann eine Nutzung der Videobrille nur einem bestimmten Personenkreis gestattet werden.

**[0015]** Ferner vorteilhaft ist es, die Videobrille mit einer Erfassungsvorrichtung zur Erkennung des Blickfeldes des Benutzers zu versehen. Diese erfindungsgemäße Erfassungsvorrichtung ermöglichte es, dass der Benutzer einen Cursor durch Augenbewegungen steuert (Eye-Cursor). Weiterhin vorteilhaft ist es, basierend auf den Daten der Erfassungsvorrichtung die Bildqualität der Videobrille zu optimieren.

**[0016]** Weiter vorteilhaft ist es, am mobilen Kommunikationsgerät eine zweite Erkennungsvorrichtung zu installieren. Erfindungsgemäß ist es vorgesehen, dass diese zweite Erkennungsvorrichtung ein zweites biometrische Merkmal des Benutzers erfasst. Beispielfhaft umfasst diese zweite Erkennungsvorrichtung einen Fingerabdruckscanner und/oder eine Venen-Erkennungsvorrichtung. Somit kann eine unberechtigte Entnahme der Videobrille von einer Aufnahmeposition am mobilen Kommunikationsgerät verhindert werden.

**[0017]** Nachfolgend werden drei Ausführungsbeispiel der Erfindung unter Bezugnahme auf die begleitende Zeichnung im Detail beschrieben. In der Zeichnung ist:

**[0018]** [Fig. 1](#) eine erfindungsgemäße Anzeigeanordnung nach einem ersten Ausführungsbeispiel,

**[0019]** [Fig. 2](#) ein Benutzer mit der erfindungsgemäßen Anzeigeanordnung nach dem ersten Ausführungsbeispiel,

**[0020]** [Fig. 3](#) eine erfindungsgemäße Anzeigeanordnung nach einem zweiten Ausführungsbeispiel,

**[0021]** [Fig. 4](#) ein mobiles Kommunikationsgerät nach einem dritten Ausführungsbeispiel,

**[0022]** [Fig. 5](#) eine Videobrille nach dem dritten Ausführungsbeispiel,

**[0023]** [Fig. 6](#) eine Videobrille angeheftet an ein mobiles Kommunikationsgerät nach dem dritten Ausführungsbeispiel.

**[0024]** [Fig. 1](#) zeigt eine erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** mit einem Mobiltelefon **2** als mobiles Kommunikationsgerät und einer Videobrille **3** nach einem ersten Ausführungsbeispiel. Auf der Vorderseite des Mobiltelefons **2** befindet sich ein Display **25** sowie eine Bedieneinrichtung **21**. Die Bedieneinrichtung **21** ist als Tastatur ausgebildet. Das mobile Telefon **2** ist in ein Gehäuse **23** gefasst. An der linken Sei-

te des Mobiltelefons **2** befindet sich ein Kabelanschluss **26** zum Anschluss eines USB Kabels **6**. Dieses USB Kabel **6** verbindet das Mobiltelefon **2** mit der Videobrille **3**. Die Videobrille **3** besteht aus einem Frontteil **36**, einem rechten Bügel **35a** und einem linken Bügel **35b**. An den hinteren Enden der Bügel **35a**, **35b** befinden sich Kopfhörer **32**. Integriert in das Frontteil **36** ist eine erste Erkennungsvorrichtung **33**, eine Erfassungsvorrichtung **34** und eine Kamera **31**.

**[0025]** Das Frontteil **36** umfasst zwei LED Kleinstbildschirme zur Darstellung optischer Informationen, Bilder und Videos. Da die Kleinstbildschirme sehr nahe am Benutzer sind, wirkt die Videobrille **3** wie ein großer Bildschirm. Es sei darauf hingewiesen, dass die Bilderzeugung in der Videobrille **3** auf verschiedenste Arten erfolgen kann. Beispielfhaft seien hier LED, OLED, CRT und LCoS (Liquid Crystal an Silicon) erwähnt.

**[0026]** Die Bedieneinrichtung **21** des Mobiltelefons **2** dient sowohl zum bedienen des Mobiltelefon **2** als auch zur Steuerung der Videobrille **3**. Beispielfhaft können somit, beim Betrachten von Filmen über die Videobrille **3**, Funktionen wie Vor- oder Rückspulen des Filmes über die Bedieneinrichtung **21** gesteuert werden. Aber auch spezifische Eigenschaften der Videobrille **3**, wie beispielsweise die Helligkeit der Darstellung, können direkt über die Bedieneinrichtung **21** am Mobiltelefon **2** gesteuert werden. Das Display **25** dient zur herkömmlichen Benutzung des Mobiltelefons **2** und ermöglicht somit auch eine Benutzung des Mobiltelefon **2** ohne Aufsetzen der Videobrille **3**. Dieses Display **25** ist jedoch nicht zwingend zur Bedienung des Mobiltelefons **2** notwendig, da sämtliche Bilddaten auch zur Videobrille **3** übertragen werden können.

**[0027]** Das USB Kabel **6** ist über den Kabelanschluss **26** mit dem Mobiltelefon **2** verbunden. Der Kabelanschluss **26** ermöglicht das lösen der Videobrille **3** vom Mobiltelefon **2**. Es ist alternativ auch möglich anstatt der USB Verbindung eine andere handelsübliche Schnittstelle (z. B. firewire) zur Verbindung von Videobrille **3** und Mobiltelefon **2** zu verwenden. Mittels des USB Kabels **6** werden Daten von und zu der Videobrille **3** übertragen. Ferner versorgt das USB Kabel **6** die Videobrille mit Strom.

**[0028]** Der rechte Bügel **35a** und der linke Bügel **35b** erstrecken sich hinter die Ohren eines Benutzers **5** und ermöglichen einen sicheren Halt des Frontteils **36** der Videobrille **2**. Alternativ ist es auch möglich die Videobrille **2** anstatt mit Bügeln **35a**, **35b** mit einem Stirrband zu versehen. Am den hinteren Enden des rechten Bügels **35a** und des linken Bügels **35b** befindet sich jeweils ein Kopfhörer **32**. Durch die Anordnung der Kopfhörer **32** an den Bügeln **35a**, **35b** können die Kopfhörer **32** in bzw. am Ohr des Benutzers **5** platziert werden.

**[0029]** Die Kamera **31** dient zur Aufnahme der Umgebung eines Benutzers **5**. Dadurch kann die Kamera **31** Objekte (Sehenswürdigkeiten, Hotels, Produkte...) aufnehmen und die Bilder können sowohl mit der Videobrille **3** dargestellt werden als auch an das Mobiltelefon **2** gesendet werden. Mittels einer Bilderkennungssoftware können die aufgenommenen Objekte identifiziert werden und über eine Internetverbindung des Mobiltelefons **2** können Informationen zu den Objekten auf das Mobiltelefon **2** überspielt werden. Die Videobrille **3** kann dem Benutzer **5** nun das aufgenommene Objekt und die dazugehörigen Informationen darstellen.

**[0030]** Die erste Erkennungsvorrichtung **33** umfasst einen Iris-Scanner. Dadurch kann die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** den Benutzer **5** eindeutig identifizieren und sicherheitsrelevante Funktionen des Mobiltelefons **2** freischalten. Dies ermöglicht z. B. eine Authentifizierung im Internet zur Nutzung von Online-Banking, e-Mail-Konten oder ähnlichem, oder auch nur eine Benutzung der Videobrille **3**.

**[0031]** Die Erfassungsvorrichtung **34** dient zum Erfassen des Blickfeldes/Blickrichtung des Benutzers **5**. Mit den Daten aus der Erfassungsvorrichtung **34** kann die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** die Bildqualität und die Helligkeit der Videobrille **3** optimieren. Ferner dient die Erfassung der Blickrichtung zur Steuerung von Funktionen der Anzeigeanordnung **1** mittels der Augen des Benutzers **5**. So kann z. B. ein Cursor mittels Augenbewegung gesteuert werden.

**[0032]** [Fig. 2](#) zeigt die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** an einem Benutzer **5** nach dem ersten Ausführungsbeispiel. Zu sehen ist die Videobrille **3** auf dem Kopf des Benutzers **5**. Diese ist mittels des USB Kabels **6** mit dem Mobiltelefon **2** verbunden. Das Mobiltelefon **2** befindet sich in den Händen des Benutzers **5**. Die erfindungsgemäße Videobrille **3** ermöglicht dem Benutzer **5** eine freie Blickrichtung, unter der Videobrille **3** hindurch, auf das Mobiltelefon **2** (dargestellt durch Pfeil **8**). Somit kann der Benutzer **5**, trotz aufgesetzter Videobrille **3**, auf das Display **25** bzw. die Bedienvorrichtung **21** blicken. Diese freie Blickrichtung (Pfeil **8**) wird durch einen Abstandhalter (nicht gezeigt) an der Videobrille **3** ermöglicht, wobei der Abstandhalter an der Stirn des Benutzers **5** anliegt.

**[0033]** [Fig. 3](#) zeigt die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** mit der Videobrille **3** und dem Mobiltelefon **2** nach einem zweiten Ausführungsbeispiel, wobei gleiche bzw. funktional gleiche Teile mit den gleichen Bezugszeichen wie im ersten Ausführungsbeispiel bezeichnet sind. Die Anzeigeanordnung **1** umfasst einen ersten Empfänger/Sender **7a** am Mobiltelefon **2** und einen zweiten Empfänger/Sender **7b** an der Videobrille **3**. An einer Rückseite des Mobilte-

lefon **2** befindet sich ein Deckel **27** und ein Aufnahme- raum **22**. Auf dem Gehäuse **23** des Mobiltelefons **2** ist eine zweite Erkennungsvorrichtung **24** angebracht.

**[0034]** Anstatt des USB-Kabels **6** aus dem ersten Ausführungsbeispiel, sind das Mobiltelefon **2** und die Videobrille **3** hier mittels einer drahtlosen USB-Verbindung verbunden. Denkbar sind alternativ verschiedenste drahtlose Verbindungen wie z. B. w-Lan, Infrarot oder Bluetooth. Die drahtlose Verbindung wird über den ersten Empfänger/Sender **7a** am Mobiltelefon **2** und den zweiten Empfänger/Sender **7b** an der Videobrille **3** realisiert. Somit ist die Videobrille, innerhalb der Reichweite der drahtlosen Verbindung, mobiler als die drahtgebundene Variante. Trotzdem könne alle benötigten Daten von der Videobrille **3** zum Mobiltelefon **2**, und umgekehrt, übertragen werden.

**[0035]** Der Deckel **27** ist an einer Längsseite mit dem Gehäuse **23** verbunden und bildet somit eine Klappe. Dieser Deckel **27** kann den Aufnahme- raum **22** verschließen. Der Aufnahme- raum **22** erstreckt sich in das Gehäuse **23** und ist somit integraler Bestandteil des Mobiltelefons **2**. Die zweite Erkennungsvorrichtung **24** kann den Fingerabdruck des Benutzers **5** scannen. Dadurch kann das Mobiltelefon **2** den Zugang zum Aufnahme- raum **22** benutzer- spezifisch gewähren oder verweigern. Alternativ kann die zweite Erkennungsvorrichtung **24** auch eine Venen-Erkennungsvorrichtung zur Identifizierung des Benutzers **5** nutzen.

**[0036]** In dem Aufnahme- raum **22** kann die Videobrille **3** verstaut werden und befindet sich dann in einer Verstauposition. In diesem Aufnahme- raum **22** ist die Videobrille **3** durch den Deckel **27** und durch die Sicherheitserkennung mittels der zweiten Erkennungsvorrichtung **24** gesichert. Ferner wird, während die Videobrille **3** in der Verstauposition ist, ein Akku in der Videobrille **3** aufgeladen. Die Aufladung erfolgt über ein Kabel welches sich im Aufnahme- raum **22** befindet und welches mit der Videobrille **3** verbunden werden kann. Alternativ kann der Akku der Videobrille **3** im Aufnahme- raum **22** auch kabellos z. B. mittels Induktion geladen werden.

**[0037]** An dieser Stelle sei auf die mögliche Kombination der Merkmale aus den Ausführungsbeispielen hingewiesen. Z. B. kann die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** aus dem zweiten Ausführungsbeispiel sowohl über die Empfänger/Sender **7a**, **7b** also auch über das USB Kabel **6** verfügen. In diesem Falle ist es dem Benutzer freigestellt ob er die drahtlose oder drahtgebundene Verbindung wählt. Im Falle störender Umwelteinflüsse kann die drahtgebundene Verbindung von Vorteil sein. In dieser Alternative ist auch das Laden des Akkus der Videobrille **3** über das USB Kabel **6** während der Benutzung der Videobrille

3 möglich.

[0038] **Fig. 4** zeigt das Mobiltelefon **2** nach einem dritten Ausführungsbeispiel mit einem laschenähnlichen, halbrunden Clip **4** auf der Rückseite des Mobiltelefons **2**. Gleiche Teile sind wieder mit den gleichen Bezugszeichen wie in den vorhergehenden Ausführungsbeispielen bezeichnet. Der Clip **4** ist aus demselben Material wie das Gehäuse **23** und integral mit dem Gehäuse **23** gefertigt.

[0039] **Fig. 5** zeigt die Videobrille **3** nach dem dritten Ausführungsbeispiel mit einer Unterteilung des Frontteils **36** in ein rechtes Frontteil **36a** und ein linkes Frontteil **36b**. Ferner ist der rechte Bügel **35a** und der linke Bügel **35b** zu sehen.

[0040] In **Fig. 5** symbolisieren Pfeile **9** eine Klapprichtung der Bügel **35a**, **35b**. Die Richtung der Pfeile **9** zeigt eine Aufklapprichtung an. In gegengesetzter Richtung lassen sich der rechte Bügel **35a** und der linke Bügel **35b** an die Frontteile **36a**, **36b** anklappen. Dieses An- bzw. Zusammenklappen ist vergleichbar mit dem Anklappen der Bügel einer herkömmlichen Brille.

[0041] In **Fig. 5** zeigen Pfeile **10** eine Zusammenschiebrichtung der beiden Frontteile **36a**, **36b** an. Zur Verminderung der Abmaße der Videobrille **3** im ungenutzten Zustand, kann das rechte Frontteil **36a** zumindest zum Teil hinter das linke Frontteil **35b** geschoben werden.

[0042] **Fig. 6** zeigt die erfindungsgemäße Anzeigeanordnung **1** nach dem dritten Ausführungsbeispiel. Dabei befindet sich die Videobrille **3** in zusammengeklapptem und zusammengeschobenem Zustand (in **Fig. 6** nur schematisch dargestellt) auf der Rückseite des Mobiltelefons **2**. Die Rückseite des Mobiltelefons **2** wurde in **Fig. 4** gezeigt, wobei **Fig. 4** die Rückseite des Mobiltelefons **2** ohne Videobrille **3** zeigt. Ferner ist zu sehen wie der Clip **4** die Videobrille **3** mit dem Mobiltelefon **2** verbindet. Somit bietet das Mobiltelefon **2** eine kompakte und praktische Aufbewahrungsmöglichkeit für die Videobrille **3**.

[0043] Im Rahmen der Anmeldung sind vielfältige Änderungen und Modifikationen möglich, ohne den Umfang der Anmeldung, wie in den beigefügten Ansprüchen definiert, zu verlassen.

#### Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Anzeigeanordnung
<b>2</b>	mobiles Kommunikationsgerät
<b>21</b>	Bedienvorrichtung
<b>22</b>	Aufnahmeraum
<b>23</b>	Gehäuse
<b>24</b>	zweite Erkennungsvorrichtung
<b>25</b>	Display

<b>26</b>	Kabelanschluss
<b>27</b>	Deckel
<b>3</b>	Videobrille
<b>31</b>	Kamera
<b>32</b>	Kopfhörer
<b>33</b>	erste Erkennungsvorrichtung
<b>34</b>	Erfassungsvorrichtung
<b>35a</b>	rechter Bügel
<b>35b</b>	linker Bügel
<b>36</b>	Frontteil
<b>36a</b>	rechtes Frontteil
<b>36b</b>	linkes Frontteil
<b>4</b>	Clip
<b>5</b>	Benutzer
<b>6</b>	USB-Kabel
<b>7a</b>	erster Empfänger/sender
<b>7b</b>	zweiter Empfänger/sender
<b>8</b>	Blickrichtung
<b>9</b>	Pfeil
<b>10</b>	Pfeil

#### Patentansprüche

1. Anzeigeanordnung (**1**) umfassend ein mobiles Kommunikationsgerät (**2**), insbesondere ein Mobiltelefon, und eine Videobrille (**3**), wobei die Videobrille (**3**) mit dem mobilen Kommunikationsgerät (**2**) verbunden ist, um Bilddaten vom mobilen Kommunikationsgerät (**2**) dazustellen.

2. Anzeigeanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (**3**) drahtgebunden mit dem mobilen Kommunikationsgerät (**2**) verbunden ist.

3. Anzeigeanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (**3**) drahtlos mit dem mobilen Kommunikationsgerät (**2**) verbunden ist.

4. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass Funktionen der Videobrille (**3**) über Bedienelemente (**21**) am mobilen Kommunikationsgerät (**2**) gesteuert werden können.

5. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das mobile Kommunikationsgerät (**2**) einen verschließbaren Aufnahmeraum (**22**) zur Aufnahme der Videobrille (**3**) umfasst, welcher in einem Gehäuse (**23**) des mobilen Kommunikationsgerätes (**2**) integriert ist.

6. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (**3**) in sich zusammenschiebbar und/oder zusammenklappbar ist.

7. Anzeigeanordnung nach einem der vorherge-

henden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an der Videobrille (3) und/oder am mobilen Kommunikationsgerät (2) ein Clip (4) ausgebildet ist, um die Videobrille (3) mit dem mobilen Kommunikationsgerät (2) zu verbinden.

8. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (3) eine Kamera (31) umfasst.

9. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (3) einen Kopfhörer (32) und/oder ein Mikrofon umfasst.

10. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (3) eine erste Erkennungsvorrichtung (33) zur Erkennung eines ersten biometrischen Merkmals eines Benutzers (5) umfasst, wobei das erste biometrische Merkmal durch die Iris des Benutzers definiert ist.

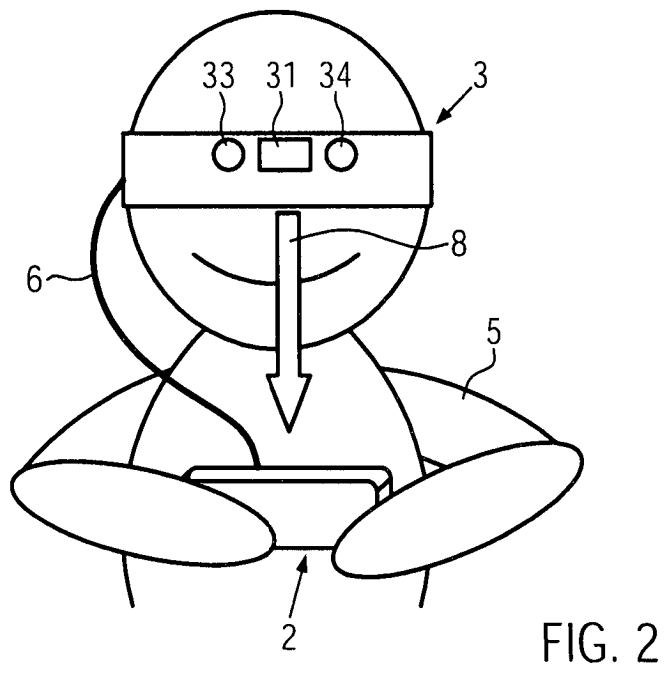
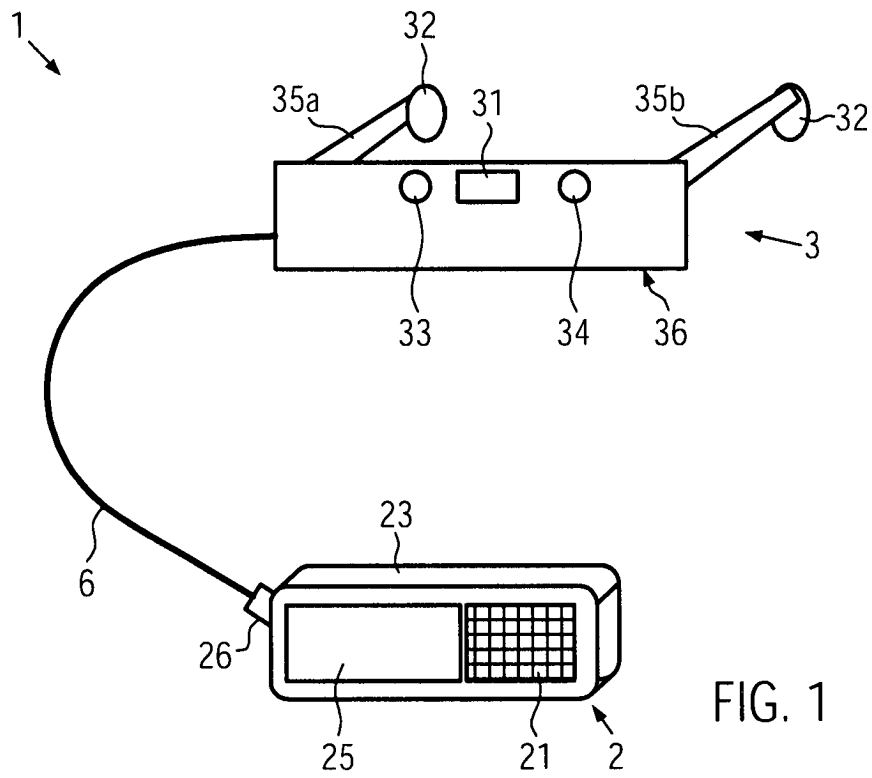
11. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Videobrille (3) eine Erfassungsvorrichtung (34) zur Erkennung des Blickfeldes des Benutzers (5) umfasst.

12. Anzeigeanordnung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Benutzer (5) mittels der Erfassungsvorrichtung (34) einen Cursor steuern kann und/oder, dass eine Bildqualität der Videobrille (3) basierend auf Daten der Erfassungsvorrichtung (34) optimiert wird.

13. Anzeigeanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das mobile Kommunikationsgerät (2) eine zweite Erkennungsvorrichtung (24) zum Erkennen eines zweiten biometrischen Merkmals, insbesondere eines Fingerabdrucks, des Benutzers umfasst.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



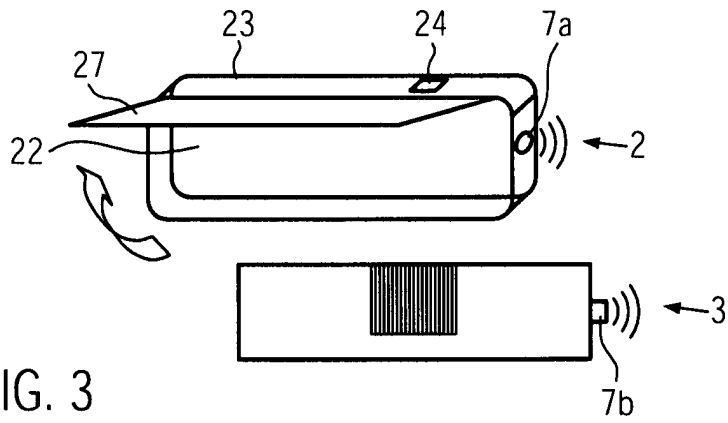


FIG. 3

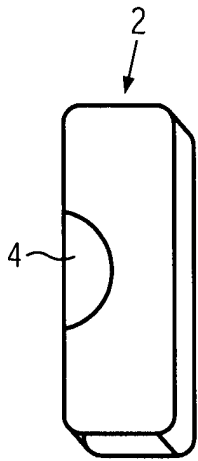


FIG. 4

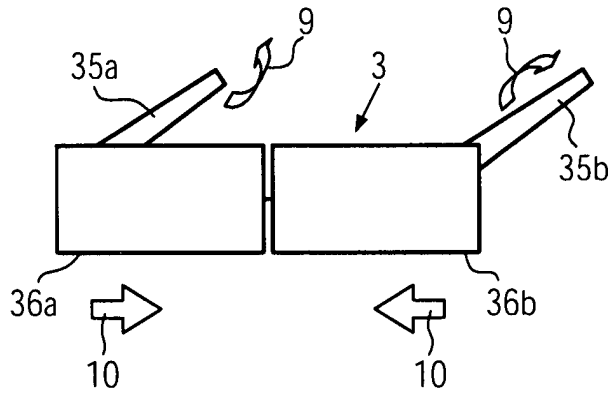


FIG. 5

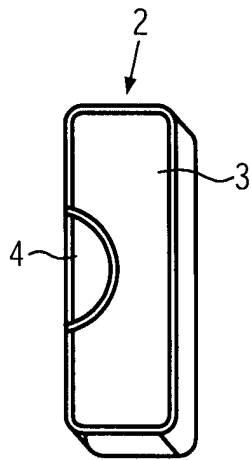


FIG. 6